



**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/969**

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

**Staatssekretär**

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages,  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

Kiel, 8. April 2013

**Sachstandsbericht zum Projekt KoPers;  
Fortschreibung des Berichts vom 30.11.2012 (Umdruck 18/0517)  
Vorlage der Staatskanzlei**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage der Staatskanzlei i.S. Sachstandsbericht zum Projekt KoPers (IT-Kooperation Personaldienste) als Fortschreibung des Berichts vom 30.11.2012 (Umdruck 18/0517) zur Information des Finanzausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Losse-Müller

Anlage



Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Vorsitzender des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

über das  
Finanzministerium des  
Landes Schleswig-Holstein  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel

2. April 2013

Sehr geehrter Herr Rother,

anliegend übersende ich einen neuen **Sachstandsbericht des Projektes KoPers** als Fortschreibung des Berichts vom 30.11.2012 (Umdruck 18/517) zur Information des Finanzausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Knud Büchmann

**Sachstandsbericht des Projektes KoPers;  
Fortschreibung des Berichts vom 30.11.2012 (Umdruck 18/0517)**

**Vorbemerkung**

Der Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat in seiner 21. Sitzung am 20.12.2012 den letzten Sachstandsbericht KoPers (**Ko**operation zur Neuausrichtung der IT-Unterstützung von **P**ersonalmanagementaufgaben in der FHH und in SH unter Beteiligung der Kommunen in SH) auf der Basis des Umdrucks 18/517 zur Kenntnis genommen und beschlossen, das Thema zusammen mit der Stellungnahme des LRH (Umdruck 18/551) auf eine eigenständige Sitzung in 2013 zu setzen. Mit diesem Bericht erfolgt zur Vorbereitung dieser Sitzung eine Aktualisierung des Sachstands.

Mit diesem Sachstandsbericht werden Informationen gegeben:

- I. zur Stellungnahme des LRH
- II. zum aktuellen Stand des Projektes
- III. zum weiteren Vorgehen

**I. Stellungnahme des LRH (Umdruck 18/551)**

Im letzten Sachstandsbericht wurde ausgeführt, dass sich das Projekt gegenüber der ursprünglichen Planung um ca. ein Jahr im Verzug befindet und welche Gründe hierfür ausschlaggebend waren. Der LRH hat in einer Stellungnahme diverse Punkte aufgegriffen und seine Sichtweise dazu dargelegt.

**II. Aktueller Stand des Projektes**

Das Projekt befindet sich weiterhin in einer kritischen Phase. Zu den Auswirkungen des eingetretenen Verzugs wurden seit November 2012 folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Maßnahmen zur Prüfung von vertragsrechtlichen Konsequenzen aus dem Verzug

2. Maßnahmen zur Sicherstellung der Abrechnung der Beschäftigten des Landes für 2014
3. Fortführung der Projektaktivitäten, insbesondere Durchführung des Freigabetests
4. Auswirkungen auf die Einführung der Personalverwaltungskomponenten (Permis-V und Perle).
5. Einschaltung eines Gutachters zur Objektivierung des Projektstatus
6. Maßnahmen zur personellen Verstärkung des Projekts

### **Zu 1. Einleitung von vertragsrechtlichen Konsequenzen aus dem Verzug**

Mit Schreiben vom 18.12.2012 hat der Chef der Staatskanzlei im Auftrag der Steuerungsgruppe des Projektes KoPers Dataport gem. § 9 des Rahmenvertrages V4992 aufgefordert, Leistungen, die vom Auftragnehmer nicht oder nicht im geschuldeten Umfang erbracht wurden, zu verfolgen und gegenüber den Ländern zu dokumentieren. Mit Schreiben vom 18.2.2013 wurden die Themen konkretisiert und darauf hingewiesen, dass sich das Land Schadensersatzforderungen vorbehält. Darüber hinaus wurde mit den Schreiben angekündigt, dass vertraglich vereinbarte Zahlungen nur in teilweisem Umfang geleistet würden, da Leistungen nicht bzw. nicht zeitgerecht erbracht worden sind. Diese (verminderten) Zahlungen sind zwischenzeitlich erfolgt.

Des Weiteren ist Dataport in der Rolle als Betreiber des Verfahrens darauf hingewiesen worden, dass die diversen Systemumgebungen häufig unvorhersehbare Ausfälle haben, die dazu führen, dass Arbeiten nicht durchgeführt werden können. Dies führt ebenfalls zu erheblichen Zeitverzögerungen und maximiert den Verzugsschaden. Eine Antwort von Dataport auf das letzte Schreiben liegt noch nicht vor.

### **Zu 2. Maßnahmen zur Sicherstellung der Abrechnung der Beschäftigten für 2014**

Die Einführung der Abrechnung und die damit verbundene Ablösung von PERMIS-A in 2013 hat für das Land höchste Priorität.

Das Projekt hat Dataport in der Sitzung der Steuerungsgruppe vom 30.11.2012 daher aufgefordert, zum 01.03.2013 darzulegen, ob die Ablösung von PERMIS-A in 2013 realistisch und machbar ist.

In der Sitzung der Steuerungsgruppe vom 04.03.2013 hat Dataport mitgeteilt, dass dies gelingen werde – Zweifel an der rechtzeitigen Ablösung bestünden nicht, eine Stützung von PERMIS-A für 2014 sei insoweit nicht erforderlich. Im Ergebnis konnten die Zweifel von SH aber durch die Stellungnahme von Dataport nicht ausgeräumt werden.

Diese Zweifel basieren auf folgenden Quellen:

- Erkenntnisse aus dem bisherigen Projektverlauf und Verzug
- Erkenntnisse aus dem seit 18.02.2013 gestarteten Freigabetest.

Die Steuerungsgruppe hat daher am 04.03.2013 beschlossen, dass Dataport

- den Weiterbetrieb von PERMIS-A ab 2014 bis zur Ablösung durch KoPers gewährleisten soll
- eine Planung vorlegen soll,
  - welcher Pflegeaufwand,
  - welche Kosten,
  - welche personellen Ressourcen

für die Stützung für 2014 erforderlich sind und welche Auswirkungen sich hieraus für das Projekt KoPers ergeben.

Mit diesen Maßnahmen soll die Zahlung der Gehälter und Bezüge der Beschäftigten und Versorgungsempfänger bis zur Ablösung durch KoPers sichergestellt werden.

Dataport hat dazu entsprechende Planungen vorgelegt. Danach fallen für das Jahr 2013 für weiteres Personal Kosten in Höhe von 274.500 € an. In 2014 kommen pro Monat nochmals 30.500 € hinzu (mit unbestimmter Dauer).

Offen und zurzeit in der Prüfung ist die Frage, wer die zusätzlichen Kosten trägt.

Grundsätzlich reihen sie sich in die Verzugsschäden ein.

### **Zu 3. Fortführung der Projektaktivitäten, insbesondere Durchführung des Freigabetests**

Mit Umdruck 18/517 hatte ich mitgeteilt, dass die Software vor der formellen Freigabe in einem Freigabetest zu testen ist. Dataport und der Auftragnehmer haben am 08.02.2013 empfohlen, mit dem Freigabetest am 18.02.2013 zu starten. Das Projekt ist dieser Empfehlung gefolgt. Das Freigabetestsystem wurde jedoch ohne adäquate Berechtigungen, ohne Organisations-/ Arbeitsgeber- sowie ohne Testdaten bereitgestellt und stand lediglich zwei Tage zu sehr eingeschränkten Testzwecken zur Verfügung.

gung. Seit dem 20.2.2013 unternimmt die Firma den Versuch, das System mit den notwendigen Daten auszustatten. Ein fachlicher Test der Anwendung ist seither nicht möglich, fachliche Testergebnisse liegen insofern nicht vor. Bereits der nichtfunktionale Eingangstest war nicht erfolgreich (z.B.: Fehlen konzeptioneller Grundlagen, Lauffähigkeit der Umgebungen, Bereitstellen der Organisations- und Berechtigungsverwaltung, korrekte Einspielung der Testfälle).

Die Bereitstellung der Softwareversionen von der beauftragten Firma erfolgt nicht zu den vereinbarten Zeitpunkten. Vielmehr hat Dataport am 07.03.2013 die Installation des jüngsten Releases gänzlich ausgesetzt, um sich zunächst technischen Themen zu widmen und die Systemumgebungen zu konsolidieren. Im Ergebnis ist zu besorgen, dass der Freigabetest erfolglos abgebrochen werden muss und mithin eine Neuplanung der erforderlichen Projektschritte – mit weiteren zeitlichen Verzögerungen - erforderlich wird.

#### **Zu 4. Auswirkungen auf die Einführung der Personalverwaltungskomponenten (Permis-V und Perle)**

Der Verzug hat auch Auswirkungen auf die Einführung der Personalverwaltungskomponenten. Besonders prekär ist die Situation in der Lehrpersonalverwaltung (Perle). Aktuell wird in Zusammenarbeit mit dem MBW geprüft, ob das KoPers-Verfahren Perle zeitnah ablösen kann, um die Lehrpersonalverwaltung über das Jahr 2014 hinaus sicherzustellen. Alternativ käme auch hier nur eine Stützung des Perle-Verfahrens in Betracht.

#### **Zu 5. Einschaltung eines Gutachters zur Objektivierung des Projektstatus**

Die Bewertung des Projektfortschritts und die Praxistauglichkeit der Software werden zum gegenwärtigen Stand von Dataport und dem Projekt unterschiedlich gesehen: Während Dataport weiterhin sowohl die Ablösung von PERMIS A zum Ende 2013 (geplant war Ende 2012), als auch den Projekterfolg in der geplanten Laufzeit bis Februar 2014 als erreichbar ansieht, hat das Projekt erhebliche Bedenken, dass die entsprechenden Meilensteine eingehalten werden können. Die Länder haben deshalb in der Sitzung der Steuerungsgruppe am 04.03.2013 beschlossen, einen externen Gutachter zu Klärung folgender Fragestellungen zu beauftragen:

- aktuelle Planung und deren Realisierbarkeit

- Umsetzungsstand
- Vorgehen der anderen Projektpartnern
- Qualität und Zukunftssicherheit der Software
- Projektmanagement
- Ressourcen / Mitwirkungsleistungen.

Das Gutachten soll im Juni 2013 vorgelegt werden.

### **Zu 6. Personal**

Seit Beginn des Jahres 2013 wurde das Projekt in verschiedenen Bereichen um insgesamt 8 Personen verstärkt bei zwei Abgängen und hat aktuell eine Personalstärke von 46 VZÄ. Damit wird die geforderte Anzahl der Mitwirkungsleistungen auch unter Berücksichtigung des internen Organisationsprojektes bei Weitem überschritten. Die erhöhten Personalkosten belasten das Projekt in nicht vorhergesehener Weise.

### **III. Weiteres Vorgehen**

Vorschlag für den nächsten Bericht: 3. Quartal 2013 auf Basis der dann vorliegenden Ergebnisse des Gutachtens, den daraus resultierenden Anpassungen sowie den aktuellen Projektergebnissen.

Der aktuelle Stand der Planungen der zukünftigen Aufbau- und Ablauforganisation der Personalverwaltung in Schleswig-Holstein wurde im letzten Bericht ausführlich beschrieben. Neue Maßnahmen mussten nicht ergriffen werden, die Untersuchungen zu den Möglichkeiten von Optimierungen werden fortgesetzt.